

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 48 (1944-1945)
Heft: 17

Artikel: Sommertag
Autor: Frey, Adolf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-670974>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Am häuslichen Feld

SCHWEIZERISCHE ILLUSTRIERTE HALBMONATSZEITSCHRIFT

48. Jahrgang Zürich, 1. Juni 1945 Heft 17

S O M M E R
T A G

ADOLF FREY



Es kommt durchs lachende Land
In Sonnenfasergewändern
Der Sommertag gegangen,
Besteckt und behangen
Mit flackernden Mohnblütenbändern.
Er trägt in blanker Hand
Den güldnen Käfig voll Vogelschlag
und wandert gelassen
Vorüber an Schlehn und Wildrosenhang
Die Weiler entlang
Und Wälder und Feldergassen.
Am Berg erreicht er den Hang,
Von rotem Knabenkraut durchwirkt,
Von moosgrünen Lärchen umzirkelt.
Hoch oben in Lüften kreisen die Weihn,
Und über den Grat schlägt Firneschein.
Da sitzt wie ein heimlich Licht
Mein Lieb und neigt das Gesicht
In der abgeschiednen Waldrandwildnis
Sehnsüchtig auf mein Bildnis.
Ein Seufzer weitet,
Halb Lust, halb Leid,
Ihr rotgeblümtes Kleid.
Vom Faltergesind umfächelt,
Besicht's der Sommertag und lächelt,
Eh daß er fürbaß schreitet.
Dann wandelt in strahlendem Staat
Er zwischen die Föhren am Sandsteingrat,
Und hinter ihm branden die blauen Flammen
Des Himmels zusammen.